



LPO-Ausrüstungskatalog

Disziplin Voltigieren

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Stand: Januar 2026

Wichtige Hinweise

- Die **Ausrüstung** der Pferde und der Teilnehmer muss den **Regeln der jeweiligen Reit, Fahr- und Longierlehre (Richtlinien)** und den Grundsätzen der **Unfallverhütung** und des **Tierschutzes** entsprechen (vgl. LPO 2024 § 6). Sie darf bei fachgerechter Anwendung nicht geeignet sein, Verletzungen zu verursachen (vgl. LPO 2024 § 72).
- Der Teilnehmer ist für die Einhaltung dieser Grundsätze und Regeln, unter anderem für die Überprüfung der korrekten Maße der verwendeten Ausrüstungsgegenstände verantwortlich (vgl. LPO 2024 § 6).
- Jede nicht ausdrücklich erwähnte Ausrüstung ist nicht zugelassen (vgl. LPO 2024 § 72). Ausnahme: Der Sicherheit dienende Ausrüstungsgegenstände sind grundsätzlich zugelassen (vgl. LPO 2024 § 72).
- Alle in der LPO und im Ausrüstungskatalog erwähnten Bestimmungen gelten für **Pferde und Ponys**, sofern für Ponys nicht ausdrücklich eine andere Regelung aufgeführt ist.
- Maßgeblich ist die **Ausschreibung**.
- Die Ausrüstung bei **Start außer Konkurrenz** entspricht der jeweiligen Prüfung.

Achtung WBO:

Die vollständigen Ausrüstungsregeln für Voltigierer, Longenführer und Pferd sind der [Ausschreibung](#), der Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO 2024) und den „Besonderen Bestimmungen“ des jeweiligen [Landesverbandes](#) zu entnehmen.

Dieser Ausrüstungskatalog...

- ist gültig für den nationalen Turniersport in Deutschland in der Disziplin Voltigieren.
- führt die zulässige Ausrüstung je nach Disziplin bzw. Prüfungsart und Prüfungsklasse auf.
- ergänzt, veranschaulicht und verdeutlicht § 72 LPO 2024 und die dazugehörigen [Bekanntmachungen](#).
- stellt anhand von Abbildungsbeispielen zugelassene Ausrüstungsgegenstände dar.
- nutzt „LP“ als Abkürzung für (LPO-)Leistungsprüfung und „WB“ als Abkürzung für (WBO-)Wettbewerb.
- verzichtet aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhalt

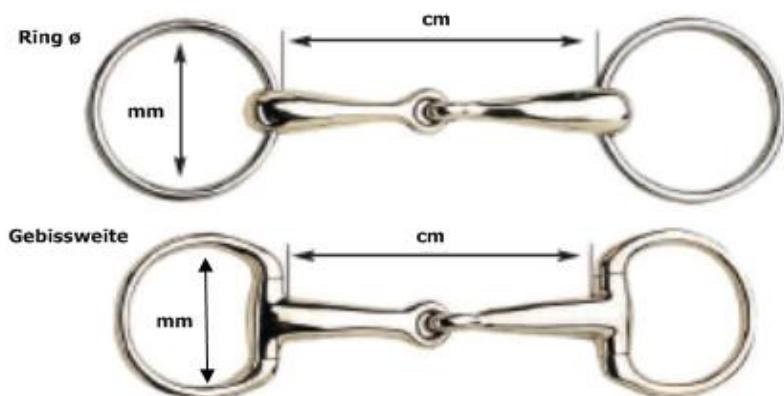
I. I. Zäumung, Gebisse und Reithalfter	3
1. Gebisse	3
2. Reithalfter	8
II. II. Voltigiergurt	16
III. III. Weiteres Zubehör.....	17
1. Pad.....	17
2. Hilfszügel	17
3. Longe	18
4. Longierpeitsche	18
IV. IV. Sonstige erlaubte Ausrüstung.....	18
1. Beinschutz	18
2. Schonende Unterlagen	18
3. Ohrenschutz	19
5. Gebisssscheiben	20
6. Latexbandagen	21
V. V. Hufbeschlag und Hufpflege	21
VI. VI. Bestimmungen für den Vorbereitungsplatz.....	21

I. Zäumung, Gebisse und Reithalfter

1. Gebisse

- Materialien, die angemessenen Zugbelastungen standhalten und durch das Kauen der Pferde nicht in ihren Konturen zerstört werden können und die für Pferde nicht gesundheitsschädigend sind
- Abgerundete Konturen und glatte Oberflächen, um Verletzungen zu vermeiden
- z.B. Metall, Gummi, Kunststoff, Leder
- Gebisse dürfen die Maulwinkel nicht einklemmen (zu eng oder zu kurz sein) und sollten zwischen Maulwinkel und Gebissring nicht mehr als ca. 0,5 cm herausragen, wenn das Gebiss gerade im Maul liegt

Abbildung 1: Wie ein Gebiss gemessen wird



a. Gebissringe

- Durchmesser (s. Abb. 1: Wie ein Gebiss gemessen wird)
 - Pferde → 55-90 mm
 - Ponys → 45-70 mm
- Durchlaufend mit kreisrunden Ringen, rund und abgerundete Konturen
- Olivenkopf
- Olivenkopftrense mit durchlaufenden Trensenringen
- D-Ring-Trense
- Schenkeltrense
- Sowie Ringkombinationen aus den oben genannten Varianten
- Zulässig mit allen einfach- und doppeltgebrochenen Mittelstücken gemäß 1. b.

Abbildungsbeispiele:

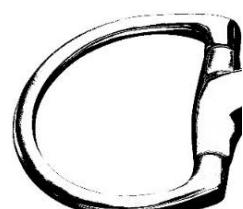
Beschreibung und Anmerkung:



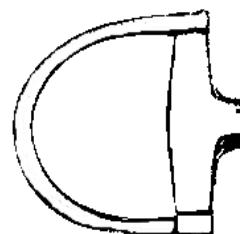
- Wassertrense



- Olivenkopftrense



- Ringkombination aus Olivenkopf und D-Ring-Trense



- Ringkombination aus Olivenkopf und D-Ring-Trense



- D-Ring-Trense



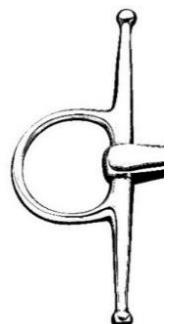
- D-Ring-Trense



- D-Ring-Trense



- Olivenkopftrense mit durchlaufenden Trensenringen



- Schenkeltrorse



- Ringkombination aus Olivenkopf- und Schenkeltrorse

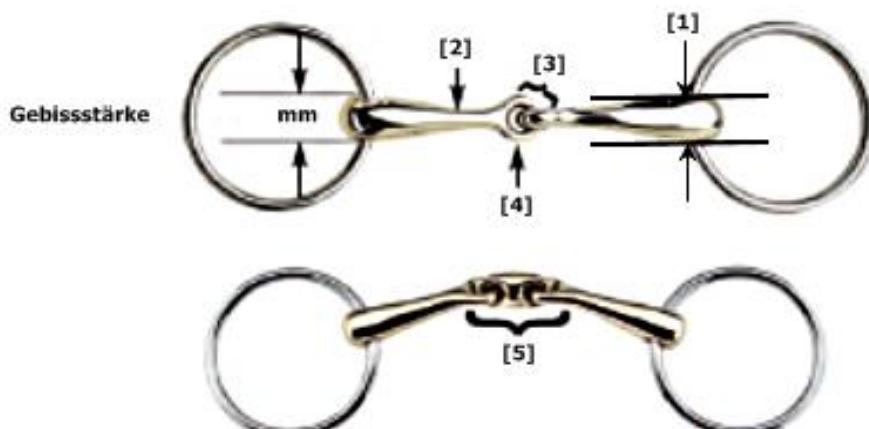


- Ringkombination aus Wasser- und Schenkeltrorse

b. einfach und doppelt gebrochene Mittelstücke

- Gebissstärke am Maulwinkel gemessen [1]:
Pferde → 14-21 mm
Ponys → 10-18 mm
- DünNSTE Stelle [2]: > 8 mm
- Stärke Mittelstück/Gelenk [3]: 14-21 mm
- Verbindungsglieder im Bereich Auflagefläche: [4]: > 5 mm Materialstärke
- Länge des Mittelstückes bei doppelt gebrochenen Mittelstücken [5]: max. 40 mm
- Mittelstück des doppelt gebrochenen Gebisses darf in einem Winkel bis 45° nach vorne geneigt sein
- Gelenk in der Mitte des Gebisses
- In allen Bereichen abgerundete Kanten und Übergänge
- Bei doppelt gebrochenen Gebissen: Mittelstück mittig, runde Konturen in allen Dimensionen, glatte Oberfläche
- Arretierende Verbindungen nicht zulässig
- Zulässig mit allen Gebissringen gemäß 1. a.

Abbildung 2: Wie ein Gebiss gemessen wird

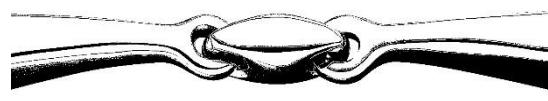


Abbildungsbeispiele:

Beschreibung und Anmerkung:



- Einfach gebrochen



- Doppelt gebrochen



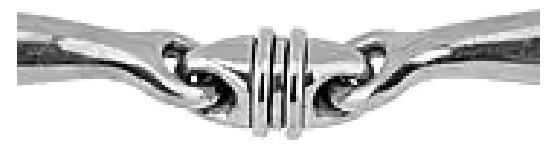
- Gebogen mit Zungenwölbung
- Einfach oder doppelt gebrochen



- Gummi-/Kunststoff-/**Ledergbiss**
- Einfach und doppelt gebrochen



- Doppelt gebrochen
- Mit beweglichem, glatt auf der Zunge aufliegendem, frei rollenden Teil im Mittelstück



- Doppelt gebrochen
- Mit beweglichen, glatt auf der Zunge aufliegenden, frei rollenden Teilen im Mittelstück



- Doppelt gebrochen
- Mittelstück mit Gummi überzogen



- Kugelgelenke im Mittelstück
- Gebisschenkel sind unabhängig voneinander beweglich (dreidimensional bewegliche Kugelgelenke)

2. Reithalfter

- Leder oder lederähnliches Material
- Das Kopfstück der Trense setzt sich zusammen aus dem Genickstück, den Backenstücken, dem Kehliemen und dem Stirnriemen sowie dem Reithalfter
- Genickstücke: Alle Ausführungen und Formen, die der gleichmäßigen Druckverteilung am Genick dienen, sind zulässig
- Teile des Reithalfters können rundgenäht sein (nicht Nasen- und/oder Kinnriemen)
- Das Reithalfter soll leicht anliegen und darf weder die Atmung beeinträchtigen noch die Maultätigkeit (Kauen) des Pferdes unterbinden
- Die Verschnallung des Reithalfters richtet sich nach der jeweiligen Lage auf dem Nasenrücken des Pferdes
- Bspw. finden bei einem korrekt verschnallten Hannoverschen Reithalfter zwei, bei einem Englischen bzw. Kombinierten Reithalfter ein bis zwei Finger Platz zwischen Nasenrücken und Reithalfter

Abbildungsbeispiele Reithalfter:

Beschreibung und Anmerkung:



- Hannoversches Reithalfter



- Variante des Hannoverschen Reithalfters



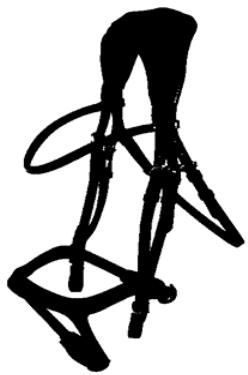
- Variante des Hannoverschen Reithalfters

	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Hannoverschen Reithalters mit zusätzlicher Schnalle und/oder Umlenkrolle
	<ul style="list-style-type: none"> • Englisches Reithalter • Eine nicht genutzte Schlaufe, die zur Befestigung eines Kinnriemens gedacht ist, ist zulässig, da sie die Wirkung des Reithalters nicht verändert
	<ul style="list-style-type: none"> • Kombiniertes Reithalter
	<ul style="list-style-type: none"> • Kombiniertes Reithalter mit doppeltem Verschluss und/oder Umlenkrolle (auch als Englisches Reithalter zulässig)
	<ul style="list-style-type: none"> • Kombiniertes Reithalter mit einem geschwungenen, sich seitlich verjüngendem Nasenriemen (auch als Englisches Reithalter zulässig)
	<ul style="list-style-type: none"> • Mexikanisches Reithalter

	<ul style="list-style-type: none"> • Mexikanisches Reithalfter
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Englischen und/ oder Kombinierten Reithalters • seitliche Ringe zwischen Nasenriemen und Backenstück
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Kombinierten Reithalters (auch als Englisches Reithalfter zulässig) • Reithalfter und Backenstück gebogen und miteinander verbunden
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Englischen Reithalters (auch als Kombiniertes Reithalfter zulässig) • kreuzende Kehlriemen • Kehlriemen mit Nasenriemen im Bereich der Ganaschen verbunden

	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Kombinierten Reithalters (auch als Englisches Reithalter zulässig) • abgewinkelter Riemen über dem Unterkiefer mit Verbindung zum Nasenriemen
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Englischen Reithalters (auch als Kombiniertes Reithalter zulässig) • Backenstück verläuft in einem Bogen um das Jochbein herum
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Kombinierten Reithalters (auch als Englisches Reithalter zulässig) • Reithalter und Backenstück gebogen und miteinander verbunden • Kinnriemen seitlich am Nasenriemen befestigt
	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Kombinierten Reithalters • Kinnriemen seitlich am Nasenriemen befestigt

	<ul style="list-style-type: none"> • Variante des Kombinierten Reithalters (auch als Englisches Reithalter zulässig) • Kinnriemen und Nasenriemen miteinander vernäht • Backenstück verläuft in einem Bogen um das Jochbein herum
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindungsstege (Clips) zwischen Gebissringen und den Seitenringen des Reithalters sind nicht zugelassen • Ein zusätzlicher Ring (ähnlich Kappzaum) auf dem Nasenrücken verändert die Wirkung des Reithalters nicht. • Der abgebildete Zaum darf nicht als Kappzaum genutzt werden. • Das Reithalter wird je nach Lage auf dem Nasenrücken als Abwandlung des Kombinierten oder des Hannoverschen Reithalters bezeichnet
	<ul style="list-style-type: none"> • das Reithalter wird je nach Lage auf dem Nasenrücken als Abwandlung des Kombinierten oder des Hannoverschen Reithalters bezeichnet



- die dargestellten Reithalfter werden je nach Lage auf dem Nasenrücken als Abwandlung des Kombinierten oder des Hannoverschen Reithalfters bezeichnet



- Kappzaum aus Leder

Abbildungsbeispiele:	Beschreibung und Anmerkung:
A photograph of a brown horse wearing a leather Kappzaum with a loose-ring snaffle bit. The horse is standing next to a person wearing a red shirt. The background shows a stable or barn area.	<ul style="list-style-type: none">• Beispiel für Anbringung
A close-up photograph of a brown horse's head wearing a leather Kappzaum with a loose-ring snaffle bit. The horse is looking slightly to the left. The background is blurred, showing trees and a fence.	<ul style="list-style-type: none">• Beispiel für Anbringung <p>Lunge: Befestigung nur am inneren Trensenring erlaubt bzw. am mittleren oder inneren Ring des Kappzaums</p>



- Beispiel für Anbringung

Lunge: Befestigung nur am inneren
Trensenring erlaubt bzw. am mittleren
oder inneren Ring des Kappzaums

II. Voltigiergurt

- Mit zwei Griffen, zwei Fußschlaufen, einer Halteschlaufe (optional) und einer Unterlage. Zusätzlich zur Gurtunterlage kann ein Gelkissen verwendet werden.

Abbildungsbeispiele:



Beschreibung und Anmerkung:

- Gurtunterlage



- Gurtunterlage

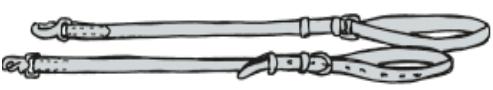
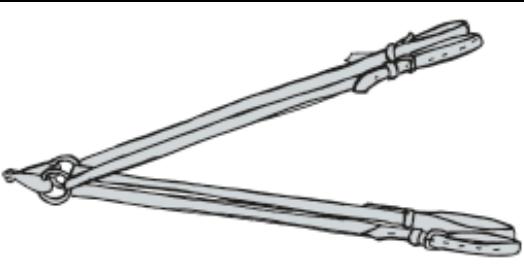
III. Weiteres Zubehör

1. Pad

- Pad: Erlaubte Maße, am Pferd gemessen:
- Gesamtlänge: max. 110 cm, davon max. 80 cm nach hinten, vom hinteren Gurtrand, und max. 30 cm nach vorne, vom vorderen Gurtrand gemessen
- Breite: max. 93 cm, vom tiefsten Punkt gemessen
- Dicke: max. 4 cm, einschließlich Bezug
- Bei getrennter Durchführung von Pflicht und Kür ist das Wechseln von Gurt und Pad erlaubt.
- Zusätzlich zum Pad kann ein Gelkissen, ein Fell oder eine sonstige schonende Unterlage verwendet werden.

2. Hilfszügel

- Beidseitig verschnallte Ausbindezügel aus: Leder, Gurtband und/oder ähnlichem, nicht elastischem Material, die in die Trensenringe eingeschnallt bzw. eingehakt werden.

Abbildungsbeispiele:	Beschreibung und Anmerkungen:
	<ul style="list-style-type: none">• Einfache Ausbindezügel• Beidseitig verschnallt• Ggf. mit fixiertem Gummiring
	<ul style="list-style-type: none">• Laufferzügel• Beidseitig verschnallt <p>Pilotprojekt für 2025 und 2026 In allen LP sind alternativ beidseitig verschnallte doppelte Ausbinde- (Lauffer-) zügel erlaubt. Abstand der Befestigungspunkte am Gurt: max. 40 cm.</p> <p>Clips zur Befestigung der Laufferzügel sind nicht erlaubt. Der Laufferzügel muss durch den Trensenring geführt werden</p>

3. Longe

Befestigung nur am inneren Trensenring erlaubt bzw. am mittleren oder inneren Ring des Kappzaums

4. Longierpeitsche

- Longierpeitsche

IV. Sonstige erlaubte Ausrüstung

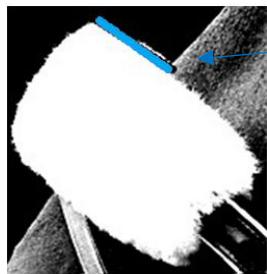
1. Beinschutz

- Bandagen, Gamaschen/Streichkappen und Springglocken sind erlaubt
- Der erlaubte Beinschutz dient dem Schutz der Pferdebeine und ist korrekt anzulegen.

2. Schonende Unterlagen

- Zusätzlich zum Pad kann ein Gelkissen, ein Fell oder eine sonstige schonende Unterlage verwendet werden.
- Bodenblenden o.Ä. aus Schaffell oder ähnlichem Material mit mehr als 3 cm Durchmesser am Trenenzaum sind nicht zulässig.

Abbildungsbeispiel:



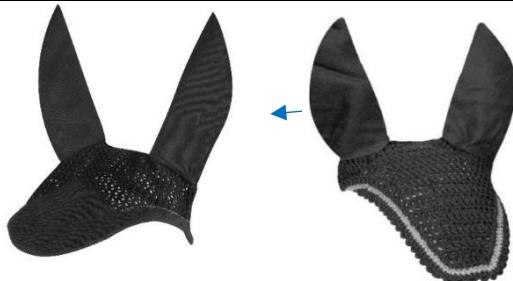
Beschreibung und Anmerkung:

- Bodenblenden o.Ä. aus Schaffell oder ähnlichem Material mit mehr als 3 cm Durchmesser am Trenenzaum sind nicht zulässig.

3. Ohrenschutz

- Ohrenschutz für Pferde auch mit Lärmschutz (lärmstämmendes Material) zulässig
 - Schalldämmendes Material an dem Ohrenschutz darf nicht in den Gehörgang bzw. in die Ohrmuschel reichen
 - Geräusche und Gehörsinn dürfen nicht ausgeschaltet werden
 - Das Sichtfeld und das Ohrenspiel des Pferdes dürfen nicht beeinträchtigt sein
- Der Bereich der Augen und des Nasenrückens muss frei bleiben

Abbildungsbeispiel:

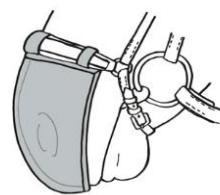
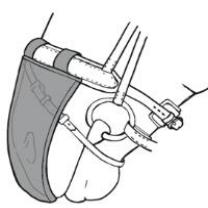
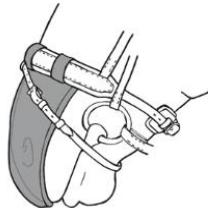


Beschreibung und Anmerkung:

- Ohrenschutz

4. Nasennetz „Nosecover“

- Die Maulspalte muss frei bleiben
- nicht zulässig sind alle Formen eines Netzes, die die Atmung des Pferdes beeinträchtigen können
- zu befestigen am Reithalfter oder an den Backenstücken
- das Nasennetz kann über oder unter dem Kinnriemen/Nasenriemen angebracht werden



5. Gebiss scheiben

Abbildungsbeispiel:



Beschreibung und Anmerkung:

- Gebiss scheiben aus einem glatten und biegsamen Material (Mindestdurchmesser 45 mm)



- Gelgebiss scheiben aus einem glatten und biegsamen Material (Mindestdurchmesser 45 mm)



- Am Gebiss mittelstück integrierte Gebiss scheiben aus einem glatten und biegsamen Material (Mindestdurchmesser 45 mm)

6. Latexbandagen

- Das Umwickeln des Mundstückes mit Latex ist in allen LP zugelassen.

Abbildungsbeispiel:	Beschreibung und Anmerkung:
	<ul style="list-style-type: none">Die vorgegebenen Gebissstärken müssen inklusive Latex erhalten bleiben.Das Gebiss muss so umwickelt sein, dass es nicht zur Stange wird.

V. Hufbeschlag und Hufpflege

- Diese müssen fachlich korrekt, zweckdienlich und in Ordnung sein; nicht gestattet sind Bleiplatten oder Gewichte, ob sichtbar oder unsichtbar.
- Hufschuhe sind grundsätzlich erlaubt.

VI. Bestimmungen für den Vorbereitungsplatz

- Zusätzlich zu den vorher genannten Ausrüstungen ist folgende Ausrüstung erlaubt:
 - Lauffer-/Dreieckszügel
 - Fliegenmaske
 - Gogue
 - Chambon
 - Doppellonge
- Die Doppellonge auf dem Vorbereitungsplatz Voltigieren ist so zu verschnallen, dass sie am Gebissring eingehakt wird, von dort in Richtung Gurt läuft und somit der Wirkung eines Zügels/Ausbinders entspricht. Ein Durchziehen durch die Gebissringe und eine Zurückführung von dort an den Gurt (seitlich oder zwischen den Beinen) und eine damit einhergehende flaschenzugartige, dem Schlaufzügel entsprechende Wirkung ist nicht zulässig! Eine Umlenkung ab den am Gurt befestigten Ringen, ein Durchlaufen durch die Fußschlaufen und das Einschnallen in unterschiedlichen Höhen

ist erlaubt. Die so definierte Nutzung der Doppellonge auf dem Vorbereitungsplatz Voltigieren kann auch in Kombination mit entsprechend erlaubten Hilfszügeln erfolgen.

- Eine netzartige Fliegenmaske ist auf dem Vorbereitungsplatz zugelassen (Outdoor). Das Ausdruckverhalten des Pferdes muss beurteilt werden können.
- Beim Longieren mit einem Voltigierer auf dem Pferd sind ausschließlich Laufer-/Dreiecks- und/oder Ausbindezügel erlaubt.

Abbildungsbeispiele:	Beschreibung und Anmerkung:
	<ul style="list-style-type: none">• Fliegenmaske
	<ul style="list-style-type: none">• Gogue
	<ul style="list-style-type: none">• Chambon